

Euroland: Inflationsrate im November noch bei 3,0 %

- Im November verblieb die Inflationsrate Eurolands nun schon den dritten Monat in Folge auf ihrem Jahreshoch von 3 %. Energie sorgt nach wie vor für den höchsten Inflationsbeitrag im Jahresvergleich.
- Im Monatsvergleich stiegen die Verbraucherpreise um lediglich 0,1 %. Am stärksten verteuert haben sich Nahrungsmittel (0,4 %), während Restaurants und Hotels den größten Preisrückgang verbuchten (-0,6 %).
- Die Kerninflation (HVPI ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak) blieb unverändert bei 1,6 % yoy.

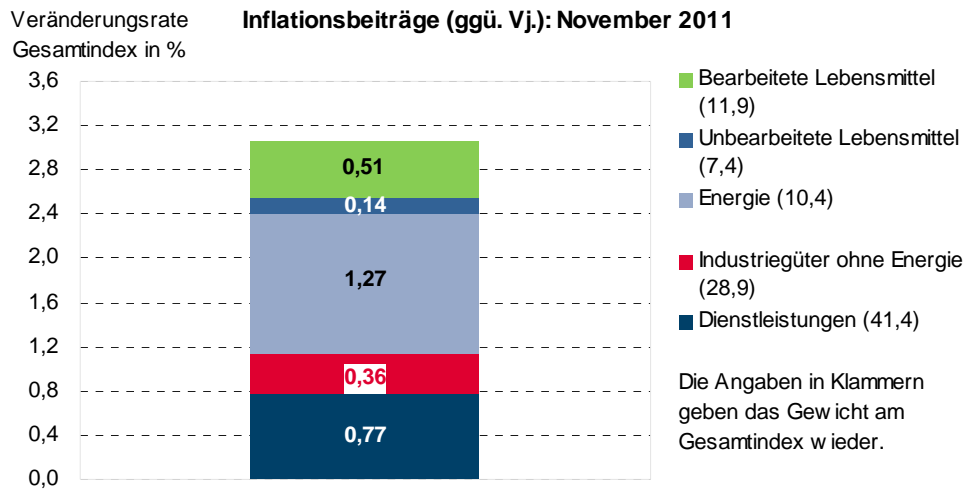
1. Eurolands Inflationsrate betrug im November 3,0 %. Damit verharrt sie seit September auf diesem Jahreshoch. Neben dem anhaltend hohen Inflationsbeitrag der Energiekomponenten Haushaltsenergie und Kraftstoffe trug wieder der gewichtige Ausgabeposten Nahrungsmittel (15 % des HVPI-Warenkorbs) mit einer Teuerung um 3,1 % rund 0,50 PP zur Gesamtinflation bei. Leichte Preisanstiege bei Industriegütern ohne Energie (1,3 % yoy) sowie bei Dienstleistungen (1,9 % yoy) lassen **weiterhin keine Zweitrundeneffekte** erkennen. **Die Kerninflationsrate**, also die Teuerung ohne die volatilen Preise der Komponenten Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak, blieb mit 1,6 % yoy ebenfalls unverändert auf dem September-Niveau. **Im Monatsvergleich** dagegen ist die Inflationsrate seit September (+ 0,8 %) auf nun 0,1 % gesunken. Gemüse und Heizöl mit Preisanstiegen um 3,1 bzw. 3,8 % verantworten hier die höchsten Inflationsbeiträge (je +0,04 PP), während Preisrückgänge bei Beherbergungsdienstleistungen (-0,07 PP) sowie bei Pauschalreisen (-0,05 PP) die monatliche Rate am stärksten drückten.

Tabelle: HVPI und wichtige Komponenten

	Gewicht	November 2011		Oktober 2011		September 2011	
		mom	yoy	mom	yoy	mom	yoy
HVPI	100	0,1	3,0	0,3	3,0	0,8	3,0
Dienstleistungen	41,4	-0,2	1,9	-0,1	1,8	-0,8	1,9
Waren	58,6	0,3	3,9	0,6	3,9	1,8	3,7
Industriegüter.....	39,3	0,3	4,1	0,7	4,2	2,6	4,1
Industriegüter ohne Energie.....	28,9	0,1	1,3	0,7	1,3	3,3	1,2
Energie.....	10,4	0,7	12,3	0,6	12,4	0,9	12,4
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak.....	19,3	0,4	3,4	0,5	3,3	0,3	3,0
unbearbeitete Lebensmittel.....	7,4	0,7	1,9	0,5	1,8	0,2	1,4
bearbeitete Lebensmittel*)	11,9	0,3	4,3	0,5	4,3	0,3	4,0

Quellen: Eurostat; Veränderungsdaten: eigene Berechnung. *) Einschließlich Alkohol und Tabak.

2. Am stärksten dominiert immer noch Energie die Gesamtinflation. Diesmal stiegen ihre Preise erneut um über 12 % yoy, was einem Inflationsbeitrag von 1,27 Prozentpunkten (PP) entspricht. Davon machen allein Kraftstoffe rund 0,5 PP aus, mit einer Teuerung um 13,1 % yoy.



Quellen: Eurostat, DekaBank

3. Vor dem Hintergrund einer flachen konjunkturellen Entwicklung sowie nachlassender Wirkung seit Ende 2010 kräftig gestiegener Energiepreise erwarten wir eine deutlich nachlassende Inflationsdynamik ab dem nächsten Jahr bis in die erste Jahreshälfte 2013 hinein. Auch die EZB begründete ihre beiden Leitzinssenkungen im Oktober und November auf nun 1,0 % mit mittelfristig mäßig bleibenden Kosten, Löhnen und Preisen aufgrund sich verschlechternder Konjunktur. Somit dürfte die Inflation in 2012 wieder unter 2 % sinken. Für Euroland rechnen wir mit jahresdurchschnittlichen Inflationsraten von 2,7 % in 2011, 2,0 % in 2012 sowie 1,7 % in 2013.

Dr. Marina Lütje, E-Mail: marina.luetje@deka.de